Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1962)
Heft: 2

Artikel: Brief aus London
Autor: Macrae, Margot
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793208

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

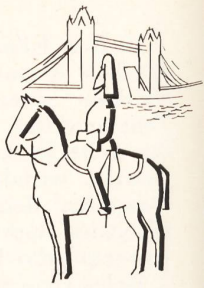
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief aus London



April ist in Sicht

und mit ihm der Frühling

Broderie suisse. Swiss embroidery
Original sketch by : Mattli, London

In dieser Frühlings- und Sommersaison 1962 liegt der Akzent deutlich auf dem Weiblichen ; Grundton ist das Zierliche, das Hübsche, was dem frischen Pfirsich-Teint der Engländerinnen sehr schmeicheln wird, so dass sie sich auf diese Saison, die ihnen unerschöpfliche Möglichkeiten bietet, sich bezaubernd und unwiderstehlich zu machen, freuen dürfen.

Vorbei ist es mit der Steifheit, verschwunden die super-geschminkte Note, überholt die ungraziösen und strengen, bis zur äussersten Kargheit gehenden Linien, die gar nicht schmeicheln ; all das musste den Volants, den Frous-Frous, den plissierten Tuniken, den durchsichtigen, à la Gauguin bedruckten Geweben weichen; die Farbtöne sind von klingender Fröhlichkeit, wie Sonnenblume, Nektarine, Orange, Mittelmeerblau, Apfelgrün, alle Nuancen von Jadegrün, alle duftigen Blau und Rosa bis zum deutlich bevorzugten weissesten Weiss, die hohe Eleganz des Marineblau und der hellbeigen und grauen Töne nicht zu vergessen ; auch Rosenholz ist wieder beliebt, Rembrandt- und Lavendelblau.

Der Londoner Frühling lockte schon immer die schöngeistigen Schwärmer und aus der ganzen Welt die Bummler und junge, unternehmungslustige Leute an, welche die « Saison » geniessen kommen, dieses Programm für die Müssigen, das aus Garden Parties im Buckingham Palast (Veranstaltungen der Königin Elisabeth von England), aus Rennen in Ascot (eine herrliche Gelegenheit für Mode-Défilés und eine wahre Bühne für die neuen Hüte), Tennisturnieren in Wimbledon, Regatten auf der Themse von Henley und grossen Galabällen besteht, wo die prächtigsten Toiletten zu sehen sind, natürlich gibt es auch Privatbälle, kurz die üblichen aufregenden, mondänen Veranstaltungen.

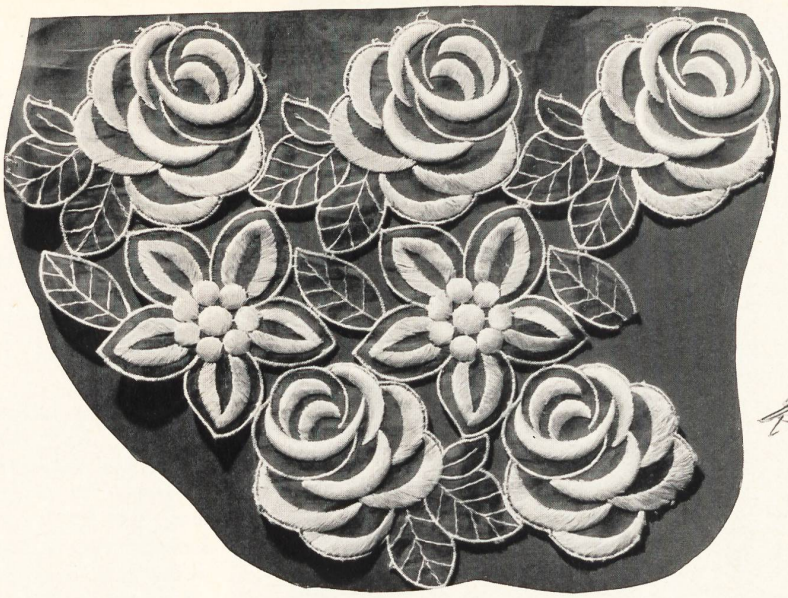
Norman Hartnell, der grosse Couturier der Königsfamilie, der so herrliche Kleider für die häufigen Reisen Ihrer Majestät kreiert, hat uns für diese Saison eine Prachtkollektion vorgestellt. Die Wandlung der Mode ins Feminine liegt diesem Meister sehr, denn wer verstünde es besser als er, die Schönheit der Frau zur Geltung zu bringen, da er doch nur sich prächtig kleidende Frauen hohen Standes zu seinen Kundinnen zählt.

Seine klassischen Kostüme sind hervorragend im Schnitt, seine Abendkleider, viele aus Chiffon oder Jersey, sind lange Fourreaux. Die meistgepriesene Kreation, sein grösster Erfolg, war ein Nachmittagskleid aus wundervoller, marineblauer Guipüre auf Organza (von Forster Willi & Co., St. Gallen, Schweiz).

Die Kollektionen von John Cavanagh gewinnen noch stets an Charme. Dieser junge, sehr gut aussehende und gut gekleidete Couturier, der aus Paris seine langjährigen Erfahrungen mitbrachte, vereint in seinen Kreationen etwas von den beiden grossen Modezentren.

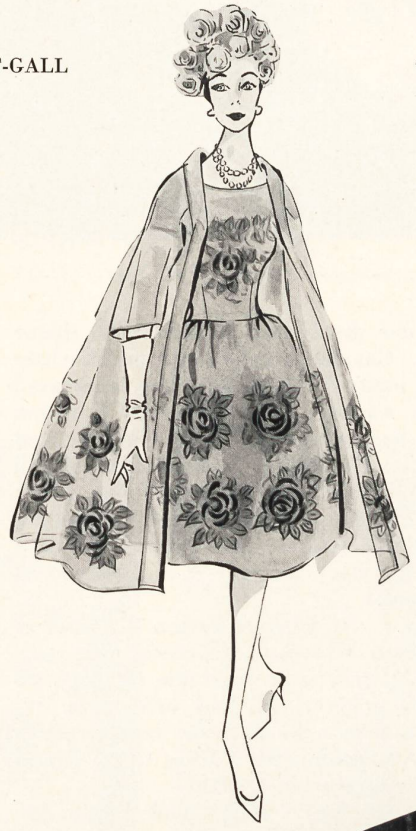
Für diese Frühling-Sommer-Saison hat er, wie die meisten Couturiers, die Taille wieder hergestellt, obgleich sie nicht sehr genau bestimmt ist. Was seine Farben angeht, so liegen sie ganz in der Note von 1962 : interessant, reich und fröhlich.

Cavanagh bevorzugt Schweizer Gewebe und verwendet sie sehr viel. Er brachte elegante, kleine Roben aus feinen Seidengeweben von Abraham, und beim Verarbeiten der St. Galler Stickereien traf er sehr genau die



Dessin original de :
Original sketch by :
Owen of Lachasse, London

FORSTER WILLI & CO., SAINT-GALL
Broderies
Embroideries



Dessin original de :
Original sketch by :
Norman Hartnell, London

Dessin original de :
Original sketch by :
Owen of Lachasse, London

Robe du soir réalisée en mouchoirs suisses brodés, présentée en Grande-Bretagne
This ball dress made of 120 Swiss embroidered and lace handkerchiefs was displayed in Great-Britain
Modèle Couture Marianne, Saint-Gall
Document: Swiss Cotton Fabric and Embroidery Centre, London
Photo Nancy Sandy Walker/Scaioni

feminine Note, von der die besten Kollektionen dieser Saison geprägt sind. Cavanagh zeigte die praktischste Mode, die wir in den letzten Jahren zu sehen bekamen : Diner-Ensembles aus reichem Brokat ; seine Kollegen zeigten Ähnliches in der selben Linie aus Guipüre und Brochés schweizerischen Ursprungs. Manchmal ein Kleid mit ganz einfachem Schnitt mit einem offenen, dazu passenden Jäckchen aus einem reichen Stoff, manchmal ein Diner-Ensemble mit langem Rock und offen zu tragender Jacke, um eine Bluse mit erlesener Perlstickerei zur Geltung zu bringen.

Die Röcke « Hipster » von Michael hatten die richtige Note und fanden grossen Widerhall. Heute ist man sich allgemein darüber einig, dass seine Kostüme zu den vollkommensten der Welt gehören. Michael beherrscht das subtile Spiel der Nuancen und hat die traditionellen Farben wie Rot und Königsblau mit Türkis, Grau, Braun und Blau aufs beste zusammengestellt.

Der Erfolg von Hardy Amies steigt noch immer an. Alles, was er in die Hand nimmt, scheint durch ihn Prestige zu erlangen, und seine Kollektion für diese Saison fand die grösste Anerkennung.

Amies ist auch ein Couturier der Königsfamilie, wie Cavanagh ; er hat herrliche Schneiderkostüme gezeigt, meist mit weiten, etwas glockigen Röcken, auch mit dazu gehörigen, taillierten Mänteln (ein Höhepunkt in der Couture), die oft eine vollkommene Verbindung miteinander eingehen, gleichzeitig eine praktische und reizvolle Mode. Wie in den Pariser Kollektionen trugen viele Mannequins Chiffon-Stolen oder ein Viereckcktuch auf dem Kopf, auf Mänteln oder Jacken werden sie auch lose um den Hals geschlungen, während die graziösen Abendkleider von sehr breiten Stolen überragt waren.

Mattli, ein Couturier schweizerischer Herkunft, hat exquisite Roben kreiert, von denen viele aus St. Galler Stickereien oder Spitzen sind ; für den Abend trat er mit Prinzessformen hervor ; viele seiner Mäntel haben gebauschte Rücken, dagegen folgen sie im übrigen der allgemeinen Tendenz, welche eine leicht betonte Taille festsetzt.

Angèle Delanghe, die einzige Frau unter den « Elf Grossen » bleibt ihrer Vorliebe für Schweizer Stickereien auf Feingeweben treu und zeigte eine Kollektion, die sich wie gewohnt im Stil der langen Abendkleider für grosse, mondäne Gelegenheiten hält, auch für die « Débuts » der jungen Mädchen in der Gesellschaft.

Owen of Lachasse hat besonders die Linien der Vorderseite seiner Kreationen herausgearbeitet. Seine Hauptstärke zeigt sich in der Verwendung von Schwarz und Weiss, Zusammenstellungen, die bei der Haute Couture in Paris en vogue sind... Aber seine übrigen Farben halten sich an die allgemeine Tendenz, wobei Grün, Rosa und Blau vorherrschen.

Victor Stiebel, der sympathischste der Londoner Couturiers, der auch als Persönlichkeit sehr geschätzt wird, hat mit seiner entzückenden Kollektion wiederum bewiesen, wie gross sein Interesse für die Schweizer Gewebe ist. Auch die restlichen « Elf Grossen » : Paterson, Michael Sherard und Creed haben wie auch Worth stark beachtete Kollektionen gezeigt. Allgemein war man sich darüber einig, dass die Kollektionen der « Elf », im Ganzen gesehen, hervorragend waren und jeder auf seine Art die neue, wieder sehr feminine Tendenz zum Ausdruck gebracht hat.

Ein grosser Erfolg, der in allen internationalen Kollektionen deutlich war, ist der Bluse beschieden. Dies gibt den grossen Kreateuren der Schweiz, die sich besonders auf aparte Blusenfronten, reizvolle Baumwollgewebe, Seidendrucke mit abstrakten Mustern und andere durchsichtige, duftige Gewebe verlegt haben, die seit fast dreissig Jahren erwartete, grosse Gelegenheit, ihre Talente in dieser Richtung zu entfalten, was einen Charme mehr in unser Leben tragen und nützlich zugleich sein dürfte.

Das Feminine in der Mode bestärkt in uns den Wunsch, ganz wir selbst zu sein, und mit dem Frühling 1962 wird eine neue Zeit beginnen, in der sich die Frauen wieder ungehemmt hübsch machen dürfen, und freudig graziöse, duftige Volants und fliessende Stoffe, entzückende, gerüschte und plissierte, fast nur aus Spitzen bestehende Wäsche und allen erdenklichen Firlefanz aus der übersprudelnden Phantasie der Couturiers tragen werden.

So wollen wir weiblich erscheinen,... lassen uns gerne überzeugen, dass die meisten Couturiers uns so sehen möchten, und da die meisten von ihnen Männer sind, sollte man meinen, dass sie sich auskennen !

Margot Macrae

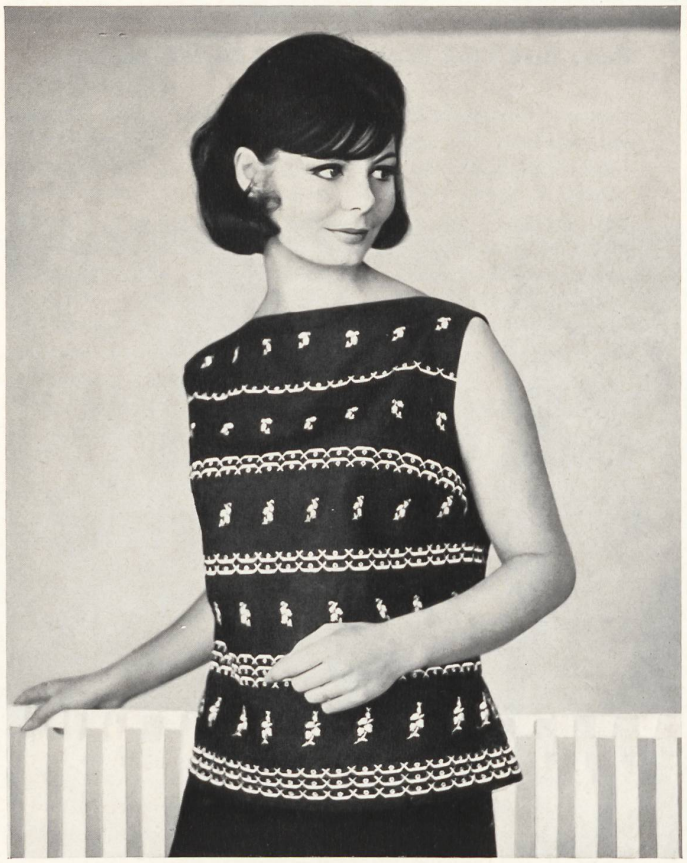
Tous les imperméables et vêtements de sport représentés sur cette page sont des modèles britanniques confectionnés au moyen de tissus imperméables « Aquaperl », « Iritone » et « Aquaperl poids plume » en coton et coton et terylène de :
All weatherproofs and sports garments displayed on this page are british models made in « Aquaperl », « Iritone » and « Aquaperl Featherweight » cotton and cotton/terylene water repellent fabrics by :

STOFFEL S. A., SAINT-GALL

Photos Trevor Clark, Hamilton Greenhill Ass. Ltd., London

«RECO», REICHENBACH & CO., SAINT-GALL
Batiste Minicare brodée/embroidered
Modèle Hardy Amies, Londres
Photo Michael Boys

BISCHOFF TEXTILES S. A., SAINT-GALL
Broderie sur coton Minicare/embroidered cotton
Modèle Matisse, Londres
Photo Myrtle Healey/Scaioni



«RECO», REICHENBACH & CO., SAINT-GALL
Batiste Minicare brodée/embroidered
Modèle Hardy Amies, Londres

BISCHOFF TEXTILES S. A., SAINT-GALL
Broderie sur coton Minicare/embroidered cotton
Modèle Matisse, Londres
Photo Myrtle Healey/Scaioni

FORSTER WILLI & CO.,
SAINT-GALL
Guipure grise et blanche
Grey and white guipure lace
Modèle John Cavanagh, Londres
Photo Myrtle Healey/Scaioni

FORSTER WILLI & CO.,
SAINT-GALL
Organdi de soie noir brodé
Embroidered black silk organdi
Modèle John Cavanagh, Londres
Photo Myrtle Healey/Scaioni